Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

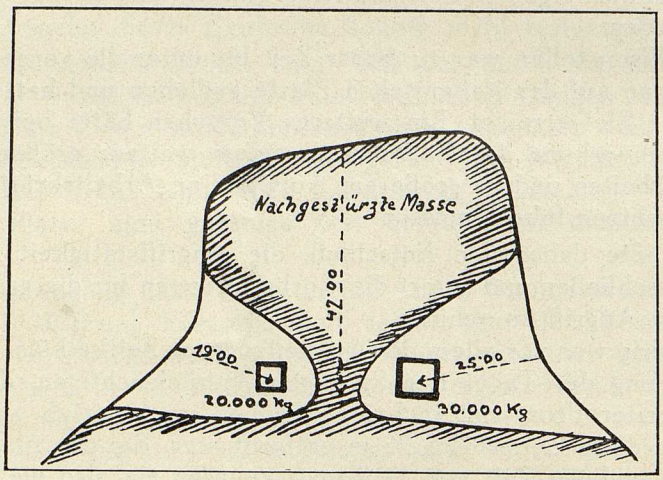
Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

deren Abstand von den seitlichen Wandungen ein viel geringerer war als von der Oberfläche, der Zweck des Einsturzes mit einer weit geringeren Munitionsmenge von etwa 50.000 kg erreicht werden konnte. Der seitlichen Stützen beraubt, mußte der Oberteil der Platte einstürzen.

Als Ladung der Kammern wurde nach den verschiedenen Widerstandslinien errechnet:

Für die östliche Kammer (21 m³) bei 19 m Widerstandslinie 20.000 kg, für die westliche Kammer (31.5 m³) bei 25 m Widerstandslinie 30.000 kg, zusammen 50.000 kg.

Bei diesen Lademengen war auch auf eine gegen die Mitte der Platte weit übergreifende Wirkung derselben zu rechnen. Die Entfernung zwischen den beiden Minenkammern betrug 26 Meter.



Schematischer Querschnitt mit kalkulierter Trichterwirkung
Aus dem Bericht der Kaiserjägerdivision op. Nr. 4073 v. 1918.

Auch ein anderer Grund war für die erwähnte Ladeanordnung maßgebend. Nach Fliegerbildern lag 30 m hinter der zu zerstörenden ersten Linie eine zweite, deren Freilegung bei Schneefall immer zuerst erfolgte, was auf eine Verbindung mit den Unterkunftskavernen schließen ließ. Da die Berechnungen einen unterirdischen Zerstörungs- (Einsturz-)Halbmesser der östlichen Kammer, die der zweiten Linie näher lag, von 30 m, der westlichen von über 34 m ergaben, war der Einsturz der Kavernen, darunter auch zweier Geschützkavernen, mit großer Sicherheit zu erwarten. Schließlich waren noch auf größere Entfernungen Nebenwirkungen durch Stichflammen und Sprenggase zu erhoffen.

Als Arbeitsdauer wurde errechnet: Aushöhlen und Fertigstellen der beiden Kammern[29]) 8 Tage, Auspolstern der Kammern gegen Stichflam-

[29]) Bei Feststellung des Ausmaßes wurde eine Verringerung des Laderaumes von 40 Prozent berücksichtigt, weil der Sprengstoff ohne Kisten geladen werden sollte.